



Dresscode fürs Büro

Stilsicher im Job an heißen Sommertagen

Auch wenn es schwer fällt: Selbst bei Temperaturen von 30 Grad müssen im Büro gewisse Kleidungsregeln beachtet werden. Was erlaubt ist und was nicht.

In erster Linie hängt der angemessene Dresscode von der allgemeinen Firmenkultur ab und dem Tätigkeitsfeld der einzelnen Mitarbeiter. Für einen Angestellten in einer Parfümerie gelten schließlich andere Regeln als für einen Außendienstmitarbeiter. Der Dresscode steht für den Ausdruck der Rücksichtnahme und dient dazu Gefühle anderer nicht zu verletzen. Jedes Unternehmen hat die Möglichkeit seine eigenen Regeln hierfür individuell aufzustellen, die mal strenger, mal lockerer ausfallen.

Aber: Es gibt Outfits, die werden fast nirgendwo geduldet. Dazu gehören beispielsweise Bandeaux, diese engen schlauchartigen Oberteile ohne Träger. Auch transparente Kleidung, wo die Dessous durchschimmern, sind im Job kein Karriereförderer. No-Go's sind zu kurze Miniröcke, auch zu tiefe Ausschnitte und zu enge Kleidung. Auch der Hippie look ist für den Job eher ungeeignet. Flip-Flops und auch Shorts vermitteln doch eher Urlaubstimmung.

Wirkungs-Tipps für Damen

Für Röcke und Kleider ist für viele Frauen die italienische Länge optimal. Der Saum endet maximal eine Handbreit über dem Knie. Achten Sie auf eine gute und hochwertige Stoffqualität, denn sie unterstreicht Ihre fachliche Kompetenz. Cool Wool ist zum Beispiel ein solch hochwertiges Material, es knittert weniger und übersteht auch wohlbehalten eine Geschäftsreise.

Besonders konservative Firmen bestehen zusätzlich auch auf einer Nylonstrumpfhose. Für den Sommer gibt es ganz dünne Strumpfhosen mit 15 den. Diese sind so hauchzart, dass sie praktisch unsichtbar sind. Der Vorteil: In stark klimatisierten Räumen frieren Sie nicht mit dem hauchdünnen „Beinkleid“. Tragen Sie dazu am besten Schuhe, die vorne geschlossen sind, ob Pumps oder Slingbacks – das ist Geschmackssache. Gepflegte Füße dürfen sich durchaus auch in schönen Ledersandalen sehen lassen. Die Absätze sollten nicht zu hoch sein, schließlich möchten Sie sich ja abends auch noch schmerzfrei bewegen können. Auch ein zu viel an Plateau sieht im Business doch eher unpassend aus, es macht einen wackeligen und damit unsicheren Eindruck.

Ein T-Shirt unter dem Blazer ist Geschmackssache. Ungewünschte Einblicke bei Blusen vermeiden Sie, wenn Sie flache Druckknöpfe zwischen den Knöpfen einnähen. Nach Feierabend tauschen Sie einfach die Bluse gegen ein schickes Top und die Pumps gegen sexy High-Heels aus und dann ab auf die Piste!



Wirkungs-Tipps für Herren

Für Männer gilt, dass sie weniger Haut im Sommer zeigen dürfen als Frauen. Lange Hosen sind businesstauglich, kurze Hosen hingegen ein Tabu. Achten Sie darauf, dass die Hose am Saum einen Knick aufweist und keine Ziehharmonika bildet. Dann ist die Hose zu lang. Auch das Sakko sollte perfekt sitzen, das heißt: die Ärmelnaht sollte auf der Armkugel sitzen, die Manschette vom Oberhemd schaut an dem Sakko-Ärmel einen Zentimeter hervor.

Das gilt auch für den Hemdkragen. Auch dieser schaut am Nacken einen Zentimeter über dem Revers des Sakkos hervor. Wenn in den herkömmlichen Geschäften nicht Passendes zu finden ist, dann ziehen Sie einen Maßkonfektionär zu Rate. Das ist nicht unbedingt teurer, als die Konfektion von der Stange. Sie sparen sich auf jeden Fall den Gang zum Änderungsschneider.

Auch für Herren gibt es leichte Sommerstoffe, die knitterarm sind und Sie damit den Tag frisch überstehen. In vielen Firmen ist es durchaus gestattet die Hemdärmel hochzukrempeln und auch die Krawatte abzulegen. Arbeiten Sie in einem modernen Unternehmen, ist das Polo hemd dem kurzärmeligen Hemd eher vorzuziehen. Ein Hemd mit kurzen Ärmeln sieht bei vielen Männern doch eher unvorteilhaft aus.

Sandalen im Büro – mit oder ohne Socken? Weder die eine noch die andere Variante ist für's Business vorteilhaft! Stattdessen bieten sich, je nach Branche, geflochtene Lederschnürschuhe oder leichte Canvas-Schnürschuhe mit Ledersohle besser an. Im konservativen Geschäftsleben ist der Oxford-Schuh nach wie vor der Klassiker. Abgelaufene Sohlen und ungeputzte Schuhe sind auf jeden Fall ein No-Go.

Wer unsicher ist, der orientiert sich am besten an den Vorgesetzten. Wenn er selbst im Shirt erscheint, kann er es seinen Mitarbeitern ja schlecht untersagen. Trägt er allerdings auch an heißen Tagen einen korrekten Anzug, dann erwartet er dies von seinen Angestellten auch.